

B E S C H L U S S

Bezirksamt Pankow von Berlin

Beschlussgegenstand: Planungsziele für die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn

Beschluss-Nr.: VIII-2066/2021 Anzahl der Ausfertigungen: 8

Beschluss-T.: 17.08.2021 Verteiler:
- Bezirksbürgermeister
- Mitglieder des Bezirksamtes (4x)
- Leiterin des Rechtsamtes
- Leiter des Steuerungsdienstes
- Büro des Bezirksbürgermeisters

Das Bezirksamt beschließt:

Die aus der Anlage ersichtliche Vorlage ist der Bezirksverordnetenversammlung zur Kenntnis zu geben.

Sören Benn
Bezirksbürgermeister

An die
Bezirksverordnetenversammlung

Drucksache-Nr.: VIII-0847

Vorlage zur Kenntnisnahme für die Bezirksverordnetenversammlung gemäß § 13 BezVG

5. Zwischenbericht

Planungsziele für die Reaktivierung der Stammstrecke der Heidekrautbahn

Wir bitten zur Kenntnis zu nehmen:

In Erledigung des in der 24. Sitzung am 15.05.2019 angenommenen Ersuchens der Bezirksverordnetenversammlung – Drucksache Nr.: VIII-0847 –

„Die BVV Pankow befürwortet ausdrücklich eine zügige Abstimmung der eisenbahninfrastrukturellen Planungen zur Reaktivierung der Stammstrecke der „Heidekrautbahn“ und ersucht das Bezirksamt um eine prioritäre Begleitung und Unterstützung des gesamten Verfahrens.

Die BVV Pankow ersucht das Bezirksamt, die Erstellung der notwendigen bezirklichen Planungen zur Begleitung der Planungen der NEB AG zur Reaktivierung der Stammstrecke der „Heidekrautbahn“ im Jahr 2019 zu gewährleisten. Hierzu gehören bspw. notwendige Planungen für P+R und B+R an den Bahnhöfen bzw. Haltepunkten, Netzverknüpfungen mit Bus und Straßenbahn sowie für die zu erhaltenen oder neu zu errichtenden Bahnübergänge. Die BVV Pankow ersucht das Bezirksamt, sich für eine durchgängige technische Sicherung der Bahnübergänge der NEB im Bereich Wilhelmsruh, Rosenthal und Blankenfelde auszusprechen. Hiermit soll ein Beitrag zur Verkehrssicherheit und zur Vermeidung von Lärmbelästigungen geleistet und insbesondere ein Verzicht auf das „Pfeifen“ der Züge an den Bahnübergängen möglich werden.

Die BVV Pankow spricht sich dabei für die Sicherung und den Ausbau von Bahnübergängen der Stammstrecke in den Ortsteilen Wilhelmsruh, Rosenthal und Blankenfelde aus. Für mindestens die folgenden Querungsmöglichkeiten ist deshalb die Erhaltung oder ein gleichwertiger Ersatz gemäß der örtlichen Gegebenheiten Ziel der BVV Pankow:

1. Berliner Mauerweg (am S-Bahnhof Wilhelmsruh)
2. Hertzstraße: Fuß- und Radweg zur S-Bahn Wilhelmsruh
3. Lessingstraße
4. Lessingstraße: Fuß- und Radweg über die Gleisanlage zum Humboldtweg und als Verbindung ins Märkische Viertel
5. Wilhelmsruher Damm
6. Quickborner Straße

Weitere zu erhaltende und technisch zu sichernde Querungen sind umgehend zu prüfen und dem Ausschuss für Verkehr und öffentliche Ordnung am 6. Juni 2019 zur Abstimmung vorzulegen.

Das Bezirksamt wird ersucht, hierfür gemeinsam mit der NEB die planerischen Grundlagen zu ermitteln und bis Oktober 2019 in die Entwurfsplanung einzubringen.

Der Bezirk Pankow soll sich gegenüber der Berliner Senatsverkehrsverwaltung dafür einsetzen, dass die nach dem Eisenbahnkreuzungsgesetz notwendigen Finanzierungsmittel durch das Land Berlin bereitgestellt werden.“ –

wird gemäß § 13 Bezirksverwaltungsgesetz berichtet:

Es liegt dem Bezirk Pankow ein neuer Zwischenstand der Planung der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) zur Stellungnahme vor. Hierbei handelt sich jedoch nicht um die Planfeststellungsunterlagen. Wesentliche Themen, die für die Planfeststellung erforderlich sind, sind noch in Bearbeitung. Die zuständigen Fachabteilungen erstellen unter Federführung des Stadtentwicklungsamtes Pankow von Berlin eine fachliche Stellungnahme, die dem Bezirksamt Pankow von Berlin zur Beschlussfassung vorgelegt und der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) zur Kenntnis gegeben werden soll.

Zu den einzelnen Querungen kann folgender Sachstand mitgeteilt werden.

1. Berliner Mauerweg (am S-Bahnhof Wilhelmsruh)

Kein neuer Sachstand.

2. Hertzstraße: Fuß- und Radweg zur S-Bahn Wilhelmsruh

Kein neuer Sachstand.

3. Lessingstraße

Im Zusammenhang mit der Querung der Gleisanlagen gab es am 15.06.2021 ein Gespräch mit Asea Brown Beveri (ABB), der NEB, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWEB), Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) und den bezirklichen Fachabteilungen Wirtschaftsförderung, Straßen und Grünflächenamt (SGA) sowie Stadtentwicklungsamt Pankow von Berlin.

Hier wurde kein abschließendes Ergebnis erzielt, weitere Gespräche sind notwendig.

4. Lessingstraße: Fuß- und Radweg über die Gleisanlage zum Humboldtweg und als Verbindung ins Märkische Viertel

Die Querung der Humboldtspur (in Zuständigkeit von SenUVK, Grünes Band Berlin) hat bisher noch nicht Eingang in die Planungen der NEB gefunden. Da, wie unter 3. dargelegt, mit ABB noch weitere Gespräche über eine Wegeverbindung nach Reinickendorf notwendig sind, wird geprüft, ob die Lage des Bahnsteiges (Haltepunkt Pankowpark) auf der östlichen Seite des Gleises in Verbindung mit der Wegeführung des „Grünen Bandes“ und eines Bahnüberganges mit der „Humboldtspur“ nach Reinickendorf für den Bezirk Pankow zielführender ist.

5. Wilhelmsruher Damm

Hier gab es am 29.06.2021 ein Gespräch zwischen SenUVK, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG), Straßen- und Grünflächenamt (SGA) und Stadtentwicklungsamt Pankow von Berlin zur zukünftigen Anbindung des Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) an den künftigen Bahnhof Rosenthal. Dieser liegt zwischen der Quickborner Straße und dem Wilhelmsruher Damm. Es sind mehrere Varianten als Vorschlag der BVG gemacht worden, die alle zum Ziel haben, die Wege von den Haltestellen zu dem künftigen Bahnhof zu optimieren. Die Überlegungen müssen noch vertieft untersucht werden.

6. Quickborner Straße

Siehe 5.

Des Weiteren gibt es für die Querung km 3,3 (zum Freizeitpark Lübars) Überlegungen eine Lösung zu finden. Diese reichen von einer Verlegung des Mauerweges auf die andere Seite der NEB-Strecke mit einem gemeinsamen Bahnübergang (mit km 3,6, Mauerweg) bis hin zu einem Brückenbauwerk. Wenn konkretere erste Ergebnisse vorliegen, wird darüber informiert.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

keine

Gleichstellungs- und gleichbehandlungsrelevante Auswirkungen

keine

Auswirkungen auf die nachhaltige Entwicklung

keine

Kinder- und Familienverträglichkeit

entfällt

Sören Benn
Bezirksbürgermeister

Vollrad Kuhn
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und
Bürgerdienste